

Ämer solchen Anleihen, heißt es im „Journal“, soll Polen zu einer Unterzeichnung eines Bündnisvertrages geübert werden.

### Wehe dem Besetzten!

Das italienische Wort „Regime fascista“ stellt die Londoner Reise Wechs und das Interesse Englands und Frankreichs an Polen in das rechte Licht und bemerkt zu der neuen Garantierendigkeit Englands: würde man in der Haut der Polen stehen, dann könnte man anfangen, Zweifel über das eigene Schicksal zu hegen. Denn jedesmal, wenn England und Frankreich eine Macht unter ihren Schutz genommen hatten, dann sei es den Besetzten schlecht ergangen, wie die Beispiele Venedig, China und Spanien zeigten. Es sei immer das Gegenteil der Versprechungen eingetreten. Im entscheidenden Augenblick hätten weder Engländer noch Franzosen noch Sowjetrußland auch nur einen einzigen Zentimeter zum Angriff erklungen lassen. Nun sei die Reihe an Polen.

### Englische Moral

Spanische Verbrecher finden Asyl in England — Geföhliches Gold stets willkommen

Einer Pariser Meldung zufolge sind „Oberst“ Casado und die Mitglieder des ehemaligen Nationalen Verteidigungsrates von Madrid an Bord des britischen Jagarrettschiffes „Maine“ in Marseille eingetroffen. An Bord des Schiffes befand sich ebenfalls der ehemalige Anführer der Revantehorden, Wendes, das Nationalkomitee der roten G. L. Gewerkschaft sowie weitere 200 rote Banditen, als „zivile und militärische Persönlichkeiten“ angesprochen. Die genannten prominenten Verbrecher werden auf dem Bahnwege nach Dieppe und von dort nach England gebracht werden. England soll sich zur Aufnahme dieser Flüchtlinge bereit erklärt haben.

Es wird in Paris offen darauf hingewiesen, daß Casado und die Seinen Englands Interessen stets freundlich gegenüberstehenden hätten und im übrigen als vermögende Emigranten (1) kaum lästig fallen würden, was den Schluss auf umfangreiche „Sicherstellung“ spanischer Werte in Gestalt von Schmutz Erwerbete und Kreuzen und Reliquen verbrannter Kirchen zuläßt.

### Feierliche Amtsübernahme in Prag

Kenratz am Mittwoch in Prag — Abführung deutscher Truppen im Protektorat

Nachdem im Protektorat Böhmen und Mähren die Ordnung und Sicherheit hergestellt ist, hat der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht angeordnet, daß ein Teil der dort eingetroffenen Truppen wieder in seine Friedensstandorte abgerückt. Der Abtransport dieser Teile hat bereits begonnen.

Am Mittwoch übernimmt der Reichsprotektor für Böhmen und Mähren, Reichsminister Freisler von Kenratz, seine Amtsgeschäfte in Prag. Die Amtsübernahme findet in öffentlicher und feierlicher Form statt. Der Reichsprotektor trifft um 10 Uhr mit einem Sonderzug in Prag ein, während der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, bereits um 9 Uhr mit dem Flugzeug in Prag eintreffen wird.

Im Laufe des Tages findet eine Parade der in Prag und Umgebung liegenden Truppen der Heeresgruppe 3 statt, zu der u. a. Staatspräsident Dr. Hacha mit seinem Kabinettschef, Vertreter des ehemaligen tschechischen Heeres, der Oberbürgermeister von Prag und der Chef der tschechischen Polizei geladen worden sind. Ein großer Zapfenstreich auf der Prag Burg wird den Tag der Amtsübernahme durch den Reichsprotektor beschließen.

### Die belgischen Parlamentswahlen

Absolante Mehrheit der Katholiken und Liberalen — Verluste der Marxisten

Für die Wahlen, die zu Kammer und Senat in Belgien stattgefunden haben, liegen die Endergebnisse vor. Die neue Kammer wird sich folgendermaßen zusammensetzen:

Katholiken: 73 Sitze (bisher 63, also plus 10); Sozialdemokraten: 64 (minus 6); Liberale: 33 (plus 10); Flämische Nationalisten: 17 (plus 1); Kommunisten: 9 (wie bisher); Registen: 4 (minus 16); ein Unabhängiger (der Antwerpener „Technokrat“ Breussen); ein Frontkämpfer; zusammen 202 Abgeordnete.

Für den Senat lautet das Ergebnis: Katholiken 38 (plus 4); Sozialdemokraten 15 (minus 4); Liberale 16 (plus 5); flämische Nationalisten 8 (plus 3); Kommunisten 3 (minus 1); Registen 1 (minus 7); zusammen 101 Senatoren. Von den übrigen 66 Senatoren werden 44 durch die Provinzparlamente und 22 durch den Senat selbst durch Wahl bestellt werden. Diese Ergebnisse werden erst am 12. April bekannt werden.

Katholiken und Liberale haben jetzt die absolute Mehrheit in der Kammer.

### Spanienpolitik rächte sich bei den Wahlen

Das Ergebnis der Parlamentswahlen wird von der großen Mehrheit der belgischen Presse mit Verriedigung aufgenommen. Vor allem wird der Rückgang der Sozialdemokraten unterstrichen, deren Verluste in erster Linie den Liberalen und nicht, wie vielfach angenommen worden war, den Kommunisten zugute gekommen sind. Die „Independance Belge“ schreibt, daß die Niederlage der Sozialdemokraten zum Teil durch ihre falsche Außenpolitik und besonders durch die Stellungnahme gegen Franco und gegen die Aufnahme von Beziehungen zwischen Belgien und Nationalspanien zu erklären sei.

Das gute Abschneiden der flämischen Nationalisten, die einen Kammer- und drei Sitze im Senat gewonnen haben, kommt einem Teil der Presse unerwartet. Die Wähler müssen feststellen, daß die flämische Partei nichts von ihrer Jugtraut eingebüßt habe.

### Wartens trat zurück

Sofort nach Beendigung der Wahlen war bekanntgegeben worden, daß der flämische Arzt Wartens seine Demission als Mitglied der flämischen Akademie für Beland eingereicht hat. Die Aufkündigung des Parlaments war unmittelbar durch den Streit veranlaßt worden, der infolge der Ernennung von Dr. Wartens entbrannt war und die Regierung Spaal zum Rücktritt veranlaßt hatte. Wartens teilte im Zusammenhang mit seinem Rücktritt mit, daß er diesen Schritt vor Bekanntwerden der Wahlergebnisse getan habe, um zu verhindern, daß sein Verzicht falsch ausgelegt werde. Mit seinem Rücktritt verbinde er lediglich die Absicht, eine Atmosphäre der Ruhe für die neue Regierungsbildung zu schaffen.

## Ausgeglichener Reichshaushaltsplan für 1939

Dr. B. Berlin, 4. April. In der letzten Nummer des Reichsgeheblattes II ist das Gesetz über die Haushaltsführung im Reich im Rechnungsjahre 1939 verkündet worden. Es bildet die Grundlage für die Haushaltsführung in dem am 1. April 1939 beginnenden neuen Rechnungsjahr. Der Reichshaushaltsplan hat wegen der finanziellen Auswirkungen, die sich aus der Eingliederung der Ostmark und des Sudetenlandes und aus der Schaffung des Protektorates Böhmen und Mähren ergeben, noch nicht in allen Einzelheiten endgültig festgestellt werden können. Das Gesetz enthält demgemäß entsprechende Ermächtigungen des Reichsministers der Finanzen.

Der Reichsminister der Finanzen wird außerdem ermächtigt, die folgenden Garantien zu übernehmen: Zur Förderung des deutschen Außenhandels bis zum Höchstbetrag von 500 Millionen RM., zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft im Rahmen des Vierjahresplanes (Wirtschaftsaufbau) bis zum Höchstbetrag von 200 Millionen RM., zur Ordnung des Marktes für Eier und Schlachtgeflügel bis zum Höchstbetrag von 80 Millionen RM.,

## Was unserer Heimat.

Wilsdruff, am 4. April 1939

### Spruch des Tages

In Phantastereien Menschen liegen, wie in heißen Ländern über auf Bergen, alle Extreme enger aneinander. Jean Paul.

### Jubiläen und Gedenktage

5. April 1723: Der Baumeister Johann Bernhard Fischer von Erlach in Wien gestorben. — 1846: Der Schriftsteller Michael Georg Conrad in Gnodstadt in Franken geboren.

Sonne und Mond: 4. April: S. N. 5.27, S. N. 18.39; M. N. 5.49, M. N. 20.39



O Fritz Hoffmann, der Jahnjährlinge, steht blinzeln auf dem Bauernhof. Er ist sich noch nicht ganz im Klaren, ob das alles Wirklichkeit ist: Die Scheune, das freundliche Haus, das Gemüse- und Obstgärtlein und der schwarzwedelnde Hund, der offensichtlich seine Freundschaft sucht.

Weil ab von diesem friedlichen Stück Erde befindet sich die Pückler Straße in einer gewaltig ärmlichen, pulsenden Stadt, aus der Fritz hierher kam. Die NSD hatte seinen gedemütigten Wunsch erfüllt. Auch er war unter den Kindern, die zu den Bauern fahren durften, um bei ihnen Freude und Erholung in Luft und Sonne zu finden.

Mitten im Stinnen und Weugen tritt der Bauer zu Fritz. Nicht blab noch, denkt er. Dann fordert er Fritz auf, mit in den Pferdestall zu kommen. Die Pferde wieder, sie haben ihren Herrn erkannt. Der Bauer zeigt Fritz die Tiere und nennt ihre Namen. Den Schimmel führt er auf den Hof und sätzelt ihn eigenhändig. Fritz steht dabei und betrachtet das Pferd, das viel schöner ist als das, welches sein Bruder kurz besitzt: das Schaufelpferd Fritz. Dem war kürzlich erst der Schwanz ausgefallen, und die Brüder hatten diese unentbehrliche Pferde durch einen alten ausgebeuteten Handwerker erlöst. Wie ganz anders ist doch dieser Schimmel, voller Leben, voller Anruhe — da die Erde duftet und die Sonne das Land in ihren goldenen Mantel blüht. Der Bauer sitzt auf und hebt Fritz zu sich auf das Pferd; er hält ihn wie seinen Sohn, dem er das erste mal seinen Vornamen zeigt.

So reiten sie am Teich vorbei, der von Pappeln und Weiden umstanden ist und auf dem sich Enten und Gänse tummeln. Die Felder weiten sich, bläulich schimmert am Horizont der Wald auf. Der Schimmel wiehert. Fritz klopft auch ein kleines Menschenherz. Es gehört Fritz, der mit blanken Augen in die Welt schaut; der Blind und die Freude beginnen seine Wangen zu röten, so, wie sie der Bauer haben möchte und alle ändern, die um das Schicksal deutscher Jugend besorgt sind. Werk.

Die erste Mitgliederversammlung des Vereins der Gartenfreunde wurde gestern im Parteihaus abgehalten. Der Vorsitzende, Kamerad Weichelt, begrüßte die erschienenen Mitglieder, sowie den Ortsgruppenleiter Voigt und den Kreisgeschäftsführer Kretsch. Nach der Definition, daß die in der Reichsvereinigung organisierten Kleingärtner gepachtetes Land bewirtschaften und auf ihm nur den Bedarf der eigenen Familie decken, so daß für Eltern und Kinder der Garten der Freizeitsgestaltung diene, ging er auf die Aufgaben des Vereins ein, die er insbesondere in der Beratung der Mitglieder zur Verhütung von Fehlschlägen und im Zusammenhänge zur gemeinsamen Schädlingsbekämpfung, Tötung von Einläusen in der Verhinderung des Gesamtbildes erblickt. Der jetzige Mitgliederstand lasse erkennen, daß der Wert des Zusammenschlusses von der Mehrzahl noch nicht erkannt sei. Dann ergriff Kamerad Kretsch. Nach dem Wort. Er teilte mit, daß in Zukunft nur der Verein zum Abschluß der Pachtverträge berechtigt sei, der das Land dann an Mitglieder abgab. Also sei die erste Voraussetzung für Kleingärtner die Mitgliedschaft, die zweite sei der Nachweis der tatsächlichen Ausübung durch den Verein. Der jetzige Einstellung gewisser Bepflüchter, insbesondere die Höhe des Pachtgeldes, wurden geübelt. Ortsgruppenleiter Voigt appellierte an mehr Pioniergeist und wünschte vor allem eine Verhinderung des Stadtbildes durch einheitliche Regelung des Laubensbaues. Der Garten solle der Erholung dienen, deshalb ist die Kleintierhaltung nur für große Gärten erlaubt. Nach einer Ermahnung zu Gemeinheitsgefühl und der Aufforderung zur aktiven Mitarbeit bei Werbung und Auffklärung Aufstrebender schloß die Versammlung mit dem Sieg Heil auf den Führer.

zur Einlagerung von Kartoffelerzeugnissen bis zum Höchstbetrag von 25 Millionen RM., zur Ordnung des Marktes für Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel bis zum Höchstbetrag von 300 Mill. RM., zur Förderung von Arbeitsbeschäftigungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Landeskultur bis zum Höchstbetrag von 100 Millionen RM.,

zur Erfüllung der noch liegenden des preussischen landwirtschaftlichen Erbschaftsteuerreformgesetzes auf das Reich auf Grund des § 3 des Preussischen Landesrentenbankgesetzes vom 1. August 1931 (Preussische Gesetzammlung Seite 154) übernommenen Verpflichtung zur Gewährleistung der Verbindlichkeiten, die der Landesrentenbank aus der Ausgabe der Inhaberschuldverschreibungen erwachsen, sowie zur Förderung des Landarbeiterwohnungsbaues bis zum Höchstbetrage von 250 Millionen RM.

Der Reichshaushaltsplan für 1939 wird, wie wir aus dem Reichsfinanzministerium erfahren, trotz außerordentlichen Finanzbedarfes des Reiches vollkommen ausgeglichen sein. Der Ausgleich wird erreicht durch strengste Sparamkeit bei den Ausgaben der gesamten öffentlichen Verwaltung, durch weitere Aufwirtsentwicklung des Steueraufkommens des Reiches, durch das Steuergesetzverfahren im Rahmen des neuen Finanzplanes.

## Landflucht ist Desertation!

Der Präsident der Reichschrifttumskammer, H-Brigadeführer Staatsrat Hanns Hohst, wendet sich mit folgender Stellungnahme dem Problem der Landflucht zu:

Landarbeit ist die unmittelbarste Arbeit am Land, am Vaterland, Mangel an Wille und Kraft zum Einsatz für diesen Dienst rächt sich am täglichen Brot der Nation. Der Landarbeit aus dem Wege gehen, heißt es daher: desertieren. Wie auf jeder Kampfstraße steht auch hier auf Desertation die Todesstrafe. In der Landflucht geht die Nation zu Folge von ewigen Gesetzen ehrlös und wehrlos zugrunde!

Wem gehört das Rasenchen? In der Nacht vom 20. zum 30. März wurde am Bahndorfsberge ein Rasenchen aufgegriffen und in Verwahrung genommen. Der Verursacher kann sich bei der diesigen Polizei melden.

Fred Küster und sein Orchester im „Löwen“. Ein besonderer Genuß wird den Wilsdruffern am ersten Osterfesttag im „Goldenen Löwen“ geboten. Dem Löwenwirt Curt Schöffler ist es gelungen, den weit über Deutschlands Grenzen bekannten Zitherkünstler Fred Küster mit seinem Orchester zu einem Konzert nach Wilsdruff zu verpflichten. Diese Tatsache allein bürgt schon dafür, daß etwas Einzigartiges geboten wird. Gewiß haben auch die Wilsdruffer schon die meisterhaften Zither vortrüge des Künstlers im Ausland bewundern können, so daß sich keiner diese Gelegenheit entgehen lassen wird, sie einmal im Konzertsaal zu hören.

Winterhölzchen vorbei. Die Blumen kommen aus dem Keller. Deht ist es an der Zeit, die Pflanzen, die im Keller ihren Winterhölzchen hielten, wieder ans Tageslicht zu bringen. Bevor man sie bei Eintritt wärmeren Wetters ins Freie bringt, sollte man sie zunächst einer Generalsäubung unterziehen. Zu diesem Zweck werden die Pflanzen aus den Töpfen genommen und mit der Bürste der schimmelige Überzug an den Außenflächen der Töpfe entfernt. In der Regel benutzten fruchtartige Pflanzen wie Geranien, Fuchsen, Ficus, Ficus, etc. Antropfen in einen größeren Topf. In der Erdeballen stark eingetrocknet, stellen wir die Pflanzen mit dem alten Topf einige Stunden ins Wasser, bis die Erde sich vollgelaut hat; dann wird die Blume in den neuen Topf gepflanzt. Für Blumenkästen empfiehlt sich das Pflanzensystem mit Blumenweibern und den Frühjahrsblühern wie Tulpenblühen, Veratrum, etc. und Stiefmütterchen. Wichtig ist das regelmäßige Begießen, das am besten vormittags erfolgt. Verschwindet das Wasser rasch auf der Blumenerde, sollte man noch mehr Wasser geben. Abweichend von der allgemeinen Regel sind Alpenveilchen von der Schale aus zu tränken.

NSD-Wagen für langjährige Dienstzeit. Der Gedanke, für treue Dienste den Gefolgschaftsmitgliedern NSD-Wagen zu schenken, gewinnt immer mehr Freunde unter den deutschen Betriebsführern. Jetzt teilte der Betriebsführer der Firma Louis Voh, Motorfahrzeugbau, in Wilsdruff auf einem Betriebsappell mit, daß in Zukunft jedes Gefolgschaftsmitglied, das der Firma 15 Jahre lang in Treue gedient hat, einen NSD-Wagen zum Geschenk erhält. Der erste Wunsch für einen Volkswagen konnte bereits ausgeprochen werden.

Pflanzt einen Baum! Eine nachahmenswerte Stiftung: Die Volkshilfe zu Pappitz erstreckt sich einer Stiftung des Kaufmanns Bruno Ehm in Dresden-Waldenitz, die Nachahmung verdient. Jeder Schulabgänger erhält bei seiner Schulentlassung einen Obstbaum nach eigener Wahl oder, wenn die Möglichkeit fehlt, ihn auf eigenem Grund und Boden zu pflanzen, ein Buch. Dem sind neun Kinder die Nutznießer der schönen Stiftung, von denen acht einen Obstbaum erhielten.

Ausnahmsweise Steuerermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen. Der Wegfall der Steuerermäßigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen kann bei kinderreichen und bäuerlichen Familien, bei kriegsbeschädigten, körperbehinderten und altersschwachen Personen zu Härten führen. In diesen Fällen kann statt der bisherigen Vergünstigung Steuerermäßigung auf Grund der Bestimmungen über außergewöhnliche Belastungen gewährt werden. Der Reichsfinanzminister hat in einem Rundbrief jetzt die Einzelheiten geregelt.

## Die letzte Ziehung

Die Sächsische Landeslotterie in der Deutschen Reichslosterie aufgegeben

Als im Ziehungssaal der Sächsischen Landeslotterie in Leipzig die letzte Nummer mit einer Prämie von 1000 Mark gezogen wurde, fand nicht nur die 214. Sächsische Landeslotterie ihr Ende, sondern es war dies das Ende der Sächsischen Landeslotterie überhaupt.

Die Sächsische Landeslotterie war im Jahre 1831 gegründet worden. 35 000 Lose wurden damals ausgegeben. Wenn zu jeder 100 000 Lose ausgegeben werden konnten, so kann man daran erkennen, zu welchem Ansehen und zu welcher Beliebtheit es die Sächsische Landeslotterie im Laufe der Zeit gebracht hat. Wenn die Sächsische Landeslotterie jetzt verschwindet, so lebt doch ihre beste Tradition in der Deutschen Reichslosterie fort. Denn die Sächsische Landeslotterie der Reichslosterie, namentlich die Ausziehung einer besonders großen Zahl von Mittelgewinnen unter bewußtem Verzicht auf den von anderen Staatslotterien beschrittenen Weg der Ausziehung einzelner sehr hoher Gewinne, sind in den Plan der Deutschen Reichslosterie übernommen.